

FES-Mitteilungen

Ausgabe 4/2012

Oktober 2012



Innotrans in Berlin

Sommerurlaub auf Rügen

Weihnachtsfeier am 16.12.

Veranstaltungen

Liebe Fes'ler,

im letzten Quartal gab es mit der von Peter organisierten Fahrt nach Rügen und mit der Innotrans zwei spannenden Veranstaltungen, die von unseren Mitgliedern sehr gut besucht wurden. Daher möchte ich Euch die entsprechenden Berichte in dieser Ausgabe besonders ans Herz legen.

Im nächsten Vierteljahr haben wir uns auch wieder einiges vorgenommen. So wollen wir im Oktober noch einmal eine Fahrt mit einem Dampfzug von Ettligen nach Bad Herrenalb machen und hoffen, dass der Herbst sich bei dieser Gelegenheit von seiner besseren Seite zeigt.

Wenn es dann im November langsam etwas ungemütlicher wird, ist wieder die Besichtigung einer Modellbahnanlage vorgesehen. Unser Mitglied Michael möchte uns seinen Modellbahnverein in Donaueschingen zeigen und wir hoffen, dass das kurz vor der Weihnachtssaison klappen wird.

Und wie immer werden wir das Jahr mit dem traditionellen Weihnachtsstammtisch in der Weisenburg beschließen, bei dem es auch wieder für jeden Teilnehmer eine kleine Überraschung geben wird.

Wir werden uns also wieder mindestens einmal im Monat sehen. Darauf freut sich wie immer
Euer Bernd

Titelbild

Eines der ersten Fahrzeuge der neuesten Serie Stadtbahnfahrzeuge für Stuttgart, Reihe DT8.12, gebaut von Stadler auf der „Tango“-Plattform. Es wurde anlässlich der Innotrans in Berlin gezeigt und konnte von innen und außen begutachtet werden.

Impressum

Herausgeber:	Freundeskreis Eisenbahn Süddeutschland e.V. Postfach 13 11 06 70069 Stuttgart
Bankverbindung	
PSD Bank RheinNeckarSaar	BLZ 600 909 00
Konto-Nr.	78 19 676 600
IBAN	IBAN DE49 6009 0900 7819 6766 00
BIC	GENODEF1P20
Redaktion:	Patrick Fiala, Bernd Zöllner
Erscheinungsweise:	vierteljährlich Anfang Januar, April, Juli, Oktober
Namentlich unterzeichnete Artikel geben die Meinung des Autors wieder.	
Kontakt:	
1. Vorsitzender Bernd Zöllner:	vorstand@fes-online.de
Redaktion FES-Mitteilungen:	redaktion@fes-online.de
Veranstaltungsvorschläge:	termine@fes-online.de
Internet:	http://www.fes-online.de/

Rügenreise vom 4. bis 23. August 2012

REIF für die Insel, so hieß das Motto von Peter aus München und diesem Aufruf folgten insgesamt 14 begeisterte Mitreisende. Peter organisierte diese Reise wie schon bei den vorausgegangenen Reisen in den vergangenen Jahren. Bis auf wenige Ausnahmen waren alle schon ein- oder mehrmals auf dieser wunderschönen Ostseeinsel. Das Ziel war, wie in den vergangenen Jahren auch, das Ostseebad Binz, da man vor hier Ausflüge in alle Richtungen unternehmen kann. Und es gibt noch immer eine Schmalspurbahn!!



Einige wohnten im Hotel, der Rest verteilt auf drei Ferienwohnungen in unmittelbarer Nähe. Die Anreise erfolgte standesgemäß mit ICE über Berlin und dann mit EC direkt nach Binz. In der ersten Woche bestand die Gruppe nur aus vier Personen, der Rest reiste erst am 11.8. nach Binz an.

Gleich am ersten Sonntag wurde von Binz aus zum Jagdschloss Granitz gewandert. Von der Plattform des Turmes, der über eine abenteuerliche schmale Metallwendeltreppe (nur für schwindelfreie) zu erreichen ist, hat man einen wunderschönen Rundblick über die ganze Insel. Weiter führte uns der Weg durch die Granitz (Waldgebiet) am wunderschön gelegenen Schwarzen See vorbei zum Ostseebad Sellin, mit der längsten Seebrücke von Rügen. Zurück nach Binz ging es mit dem „Rasenden Roland“ der dampfbetriebenen Schmalspurbahn, die zwischen Göhren und Putbus verkehrt.

Die beiden kommenden Tage waren durch schlechtes Wetter gekennzeichnet, aber es gab eine tolle Sandfiguren-Ausstellung anzuschauen und das ehemalige KDF-Bad in Prora mit angeschlossenen Museen. So waren auch diese Tage trotz einiger Regenschauer ausgefüllt.



Die Sonne lachte wieder und es gab am folgenden Tag eine Wanderung von Ralswiek zum Nonnensee. In Ralswiek finden jährlich die sehenswerten Störtebeker-Festspiele auf einer Freilichtbühne statt, die von einem Teil der Gruppe in der folgenden Woche auch besucht wurde. Unsere Wanderung führte durch von Touristen wenig frequentiertes Gelände zum malerisch gelegenen Nonnensee. Zurück ging es dann wieder mit dem Bus nach Binz.

Am folgenden Tag stand eine Wanderung von Lietzow, am großen Jasmunder Bodden gelegen, nach Glowe zur „Schaabe“ auf dem Programm. Die Schaabe ist der längste kilometerlange Sandstrand auf Rügen mit herrlichem kristallklarem Wasser und feinem Sand. Schöner ist es auch im Süden Europas nicht! Tags darauf führte uns eine Wanderung von Seedorf am Selliner See gelegen in das dritte große Seebad nach Göhren. Auch hier gibt es, wie in den anderen Seebädern Binz und Sellin wunderschöne Häuser in der alten Bäderarchitektur der Jahrhundertwende. Göhren ist Ausgangspunkt der Schmalspurbahn „Rasender Roland“, stündlich kommen hier die Dampfzüge an und fahren zurück nach Putbus.

Natürlich ließen wir es und nicht nehmen standesgemäß mit dem Zug nach Binz zurückzukehren.

Am nächsten Tag reiste der Rest der Gruppe an. In großer Runde trafen wir uns abends beim Fischessen im Fischrestaurant Poseidon.

Am ersten Tag der zweiten Woche stand eine große 16 km lange Wanderung auf dem Programm von Teschenhagen über Garz nach Putbus. Der Weg von Garz nach Putbus führte auf der ehemaligen Trasse der Schmalspurbahn, die hier einst verkehrte. Nur hatte sich Peter bei den km „ein wenig“ verrechnet, denn die ganze Tour war schließlich 24 km lang und wir kamen ganz schön platt in Putbus an. Dafür entschädigte uns der Rasende Roland mit Büffetwagen in dem wir uns ein Glas Rotkäppchen-Sekt gönnten. Die Fahrt führte uns bis Sellin, wo wir den Tag im Bahnrestaurant ausklingen ließen. Der für uns reservierte Raum war wie ein Schmalspurwagen ausgestattet, passte natürlich für uns.

Die Rückfahrt mit dem Rasenden Roland bei Nacht nach Binz war dann noch der krönende Abschluss des Tages.



Der nächste Tag führte uns zum nördlichsten Punkt der Insel zum Kap Arkona. Die zwei Leuchttürme als Wahrzeichen lassen schon von weitem grüßen. Nach erfolgreicher Besteigung gab es wiederum einen schönen Rundblick über die Insel. Der Weg führte von hier, immer an der Kante lang, zum malerischen Fischdorf Vitt und weiter nach Altenkirchen (hier eine sehenswerte alte Backstein Kirche aus dem 11.

Jahrhundert). Der Bus brachte uns zum kleinen Hafen in Breege, von wo aus Schiffe nach Ralswiek und zur Insel Hiddensee starteten.

Der nächste Tag war ganz zum Entspannen, ein Teil verbrachte ihn in Stralsund, der Rest in Prora.



Schiff ahoi, nach Hiddensee der Rügen vorgelagerten autofreien Insel, hieß es tags darauf. Mit eigens für uns gechartertem Wassertaxi gelangten wir schneller als die Fähre hinüber nach Kloster, einem der drei Orte auf Hiddensee. Eine tolle Wanderung zum höchsten Punkt der Insel mit Leuchtturm und der berühmten „Kachelmann Bank“ führte uns an atemberaubenden Aussichten auf das Meer vorbei. Fast schon ein wenig italienisches Flair. Den Rest des Tages bis zur Rückfahrt, ebenfalls mit Wassertaxi, verbrachten wir bei wunderschönem Sonnenschein am Strand und gut gekühltem Wasser mit 16°C. Das hielt einige aber nicht davon ab, trotzdem ins Wasser zu gehen.

Die Kreide, das weiße Gold von Rügen, wurde uns auf einer Wanderung zum Kreidemuseum in Nipmerow näher gebracht. Wir erfuhren viel über die heilende Wirkung der Kreide im angeschlossenen Museum eines alten Kreide-Tagebaues.

Zicker für Zicken, hatte Peter den nächsten Programmtag beschrieben. Es ging nämlich in den östlichsten Teil der Insel nach Klein Zicker und dann am Strand entlang zum Baden!! Endlich konnten wir uns bei sommerlichen Temperaturen am FKK-Strand ins Wasser stürzen.

Da der nächste Tag programmfrei war, ging ein Teil gleich noch mal hierher.

Schiffahrt nach Sassnitz und Wanderung zum Königsuhl entlang der Steilküste stand auf dem Programm. Wir genossen beides, die Überfahrt mit dem Schiff und die Wanderung mit Abstieg zum Strand auf halber Strecke des Weges. Von hier unten hat man einen tollen Blick auf die Kreideabbruchkante. Immer wieder stürzen Teile der Kante ins Meer. Auf dem weiteren Weg bis zum Königstuhl hat man immer wieder phantastische Ausblicke auf die Kreideküste.



Anschließend war der Besuch des Rügenparks angesagt. Internationale Bauwerke und die Insel Rügen im Miniformat, so stand es im Programm. Insgesamt ein Reinfluss, da die teilweise schönen Bauwerke lieblos, ohne räumlichen Zusammenhang, in den Park gestellt wurden. Eine kleine Entschädigung die Nachbildung der Insel Rügen.

Baden hieß das Motto des nächsten Tages, aber vorher noch wandern, nämlich von Juliusruh am Bodden entlang nach Glowé. Auf halber Strecke zweigten wir ab zum super Sandstrand der Schaabe, einer Nehrung zwischen Glowé und Breege. Bei tollem Wetter und sehr wenigen Leuten plantschen wir am FKK-Strand im 20 Grad warmen Wasser.

Den letzten Tag sollte eine Fahrt mit dem Rasendem Roland nach Putbus, anschließender Schiffahrt nach Baabe, Zugfahrt nach Sellin, Einkehr auf der Seebrücke und Zugrückfahrt nach Binz abschließen. Leider fuhr das

Schiff nicht wegen Sturm. Also musste ein Ersatzprogramm her, das wie folgt aussah. Zugfahrt nach Lauterbach Mole (hinter Putbus), der Rasende Roland fährt hier im Wechsel mit der Normalspurbahn alle 2 Stunden.

Von dort Wanderung durch den Schlosspark (das Schloss wurde, wie in der DDR üblich, mal gesprengt) nach Putbus. Die Stadt ist berühmt durch die weißen Häuser, die in einem großen Kreis, einem „Zirkus“ erbaut wurden.



Der Rasende Roland brachte uns dann am frühen Nachmittag wieder nach Sellin. Hier führte uns der Weg vom Bahnhof durch den Ort Sellin, vorbei an wunderschönen alten Bauten aus der Bäderzeit, zur Seebrücke. Kaffeeinkehr im Restaurant auf der Seebrücke war angesagt, also stilecht wie in früheren Zeiten. Die Zeit bis zum Abendessen im Bahnhofsrestaurant in Sellin konnte jeder frei gestalten. Ein krönender Abschluss eines insgesamt wunderschönen Urlaubs war die abschließende letzte Fahrt mit dem Dampfzug bei Nacht nach Binz zurück.

Am nächsten Tag hieß es Abschied nehmen, aber wir kommen bestimmt wieder! Mit tschechischem EC und super Speisewagen ging es bis Berlin, von dort mit dem ICE nach München. Im dortigen Speisewagen war die Kühlung ausgefallen, somit gab es nichts zu essen. Wohl dem der schon vorher gespeist hatte und sonst nicht vorgesorgt hatte.

An dieser Stelle gebührt Peter ein großes Dankeschön für die Organisation!! Wir hoffen, dass es ein weiteres Mal Rügen gibt.

Euer Ernst aus Kirchseeon

Fotos: Wolfgang (S. 3 + 4), Toralf (S. 5)

Innotrans 2012

ALLE zwei Jahre treffen sich in Berlin auf dem Messegelände unter dem Funkturm alle wichtigen Hersteller der Bahnindustrie zu einer Leistungsschau ohnegleichen. Ob Fahrzeughersteller, die gesamte Zulieferindustrie, Gleis- und Tunnelbauer, Software-Entwickler, Verkehrsplaner oder auch Leasinganbieter oder regionale Interessenverbände, alles was irgendwie mit Eisenbahnbetrieb und -technik zu tun hat ist vertreten. Daher sprechen 2.243 Aussteller, davon 1.244 aus 45 Ländern, 141.161 m² Ausstellungsfläche (das gesamte Ausstellungsgelände) und 3.500 m Gleis im Freigelände eine deutliche Sprache in einem wachsenden globalen Eisenbahn-Markt. Nicht zu Unrecht sprach die englischsprachige Zeitschrift „International Railway Journal“ von der größten Eisenbahn-Ausstellung der Welt.



Am interessantesten war natürlich wie immer das Freigelände, auf dem eine bunte Mischung von Fahrzeugen von 50 Herstellern und Verkehrsunternehmen zu finden war. Lokomotiven, Triebwagen, Reisezugwagen, Güterwagen, Stadtbahnfahrzeuge und Straßenbahnen, Kleinloks und Zweigegefahrzeuge aus dem In- und Ausland zeigten das breite Spektrum moderner Fahrzeuge. In diesem Jahr gab es zwar keine „Highlights“, aber dennoch waren hochinteressante Fahrzeuge mit innovativer Technik zu finden. Wegen seiner Größe fiel der „Desiro RUS“ von Siemens

besonders auf, einer voluminösen Breitspur-Variante seiner Triebwagen-Plattform „Desiro ML (Mainline)“. Ein 5-teiliger 160 km/h schneller Elektro-Triebwagen für 3 kV Gleichstrom und 25 kV Wechselstrom 50 Hz, von dem insgesamt 54 Einheiten geliefert werden sollen und die ab Herbst 2013 zwischen Tuapse und Adler pendeln werden. Während der Olympischen Winterspiele im russischen Badeort Sochi am Schwarzen Meer sollen sie dann im Februar 2014 Sportler und Gäste vom Flughafen und Bahnhof zu den Sportanlagen und zurück bringen.

Auffallend war das Bemühen um eine immer effektivere Energieausnutzung und Umweltfreundlichkeit. Dafür stand u.a. die als DB-BR-245 ausgestellte Diesellok des Typs TRAXX P160 DE Multi-Engine von Bombardier. Ihr besonderes Merkmal sind vier Caterpillar-Dieselmotoren mit 2.252 kW Gesamtleistung, die je nach Leistungsanforderung zu- oder abgeschaltet werden können.



Oder der von der DB AG vorgestellte mit Hybrid-Antrieb ausgestatte Dieseltriebwagen der Baureihe 642. Die beim Bremsen von einem Generator erzeugte elektrische Energie wird in einer Lithium-Ionen-Batterie gespeichert und kann bei Bedarf - z.B. bei Tunnelfahrten, bei Einfahrten in Bahnhöfen oder bei Fahrten in dicht besiedelten Gebieten - daraus entnommen und für die Fahrt verwendet werden. Die gespeicherten Energiereserven können aber auch für Nebenverbraucher wie

den Kompressoren der Klimaanlage verwendet werden. Der gezeigte 642 129 der Westfrankenbahn soll am Untermain auf der 37 km langen Strecke zwischen Aschaffenburg und Miltenberg mit 14 Haltestellen seine Bewährungsprobe bestehen.

Interessant war auch der direkte Vergleich zwischen quasi identischen Fahrzeugen. Der vierteilige elektrische Doppelstocktriebwagen des Stadler-Typs „KISS“ war in der Ausführung für die ODEG (Ostdeutsche Eisenbahn GmbH) und der Schweizer BLS zu sehen.



Erstaunlich vor allem in Bezug auf die Inneneinrichtung: Während die deutsche Ausführung im Oberdeck verhältnismäßig eng war und die von den Doppelstockwagen bekannte Anordnung der Sitze unabhängig von der Fensterteilung auswies, zeigt sich sein Schweizer Pendant im Oberdeck wesentlich geräumiger und mit einer klassischen vis-à-vis-Sitzanordnung passend zur Fensteranordnung. Das geräumigere Oberdeck bei der Schweizer Variante ist im Übrigen nur möglich, weil auf den von diesem Triebwagen benutzten Strecken der entsprechende lichte Raum zur Verfügung steht. In Deutschland könnte dieses Fahrzeug nicht eingesetzt werden.

Eine weitere Entwicklung, die gleich bei mehreren Herstellern gezeigt wurde ist die „Last Mile“-Ausstattung bei Lokomotiven. Dies bedeutet, dass die Lok in der Lage ist,

auch auf nicht elektrifizierten Anschlussgleisen zu fahren und so einen Zug ohne Lokwechsel an sein Ziel zu bringen. Beispiele waren die von Bombardier ausgestellte 187 002-1, eine Wechselstrom-Zweifrequenz-Ello des Typs TRAXX F140 AC, die zu diesem Zweck mit einer Batterie ausgerüstet ist und die 192 961-1 von Siemens, die über einen zusätzlichen 180-kW-Dieselmotor verfügt. Als erste Gleichstrom-Lok zeigte die polnische Firma Pesa mit der 111Ed-001 auf der Basis der „Gama“-Plattform ein ähnliches Konzept mit einem zusätzlichen „Hilfsdiesel“.



Ihre beeindruckende Kopfform fand sich auch bei dem ausgestellten zweiteiligen Dieseltriebwagen 600-001 der Oberpfalzbahn vom gleichen Hersteller wieder, von dem insgesamt 12 Stück auf der Naabtalstrecke zwischen Regensburg und Marktredwitz zum Einsatz kommen werden.



Zukunftsmusik war dagegen noch der ICx, von dessen Erscheinungsbild man sich auf dem Stand der DB AG anhand eines 1:1-Modell

vom Kopfteil bereits ein Bild machen konnte. Mit dem ICx sollen die klassischen lokbespannten IC's durch ein modulares Triebwagenkonzept abgelöst werden. Dieser Triebwagen wird aus nicht angetriebenen Endwagen und einer Mischung aus angetriebenen und nicht angetriebenen Mittelwagen mit 28 m (!) Länge bestehen, die nach Bedarf kombiniert werden können. So ist vom 5-Teiler bis zum 14-Teiler alles möglich. Wobei die Anzahl der angetriebenen Mittelwagen den Einsatzbedingungen angepasst werden kann. Da die Antriebstechnik immer unter dem Wagenboden angeordnet wird, kann so eine optimale Nutzfläche erreicht werden.



Dies konnte bei der gebotenen Vielfalt nur ein unvollkommener Überblick auf das in diesem Jahr auf der Innotrans gebotene sein. Es zeigt aber wieder, dass auch die Publikumstage der Innotrans eine Reise nach Berlin lohnend machen, die mittlerweile regelmäßig am anschließenden Wochenende jedermann die Möglichkeit geben, das Freigelände zu besichtigen. Daher ließen wir es uns nicht nehmen, uns auch in diesem Jahr wieder am Samstag hier umzuschauen. Dazu sind unserer Einladung 13 Freunde aus ganz Deutschland gefolgt, die sich schließlich vor dem X60 von Skånetrafiken, der in der Region Malmö im Nahverkehr eingesetzt wird für das obligatorische Gruppenfoto einfanden.



Und schließlich war auch die SSB in Berlin vertreten. Die Fa. Stadler zeigte mit dem auf der „Tango“-Plattform entstandenen DT8.12 (3502) das erste von 20 neuen Stadtbahnfahrzeugen, die sogar klimatisiert sein werden.

Am Abend trafen wir uns schließlich in dem rustikalen Berliner Restaurant Max & Moritz und erreichten dabei die stolze Zahl von 16 Teilnehmern.

Und zur nächsten Innotrans im Jahre 2014 sehen wir uns mit Sicherheit wieder in Berlin!



Bernd

28. Oktober: Mit dem Dampfzug nach Bad Herrenalb

NACH langer Zeit wollen wir mit dem FES wieder mal eine Fahrt mit einem Dampfzug von Ettlingen nach Bad Herrenalb unternehmen. Dazu bieten sich die Dampfzugfahrten der Ulmer Eisenbahnfreunde, Sektion Ettlingen am 28.10.2012 an. Vom Karlsruher Hauptbahnhof geht es zunächst mit der AVG nach Ettlingen und von dort mit dem Dampfzug nach Bad Herrenalb.

Anschließend werden wir uns unter der Führung von Ulrich ein wenig in Bad Herrenalb umsehen und sicher ein nettes Café finden, um die Zeit bis zur Rückfahrt so angenehm wie möglich zu gestalten.

Zuglok unseres Dampfzuges wird die 64 419 sein, die nach einer wechselvollen Geschichte betriebsfähig erhalten werden konnte. Als letzte Lokomotive der Baureihe 64 in Deutschland wurde die Crailsheimer Lokomotive 64 419 zusammen mit der Weidener 64 415 am 5. Dezember 1974 ausgemustert. Die Dampflokomotive 64 419 wurde nach ihrer Ausmusterung von einem Crailsheimer Unternehmer erworben. Das Ziel, die Lokomotive als Denkmal in Crailsheim aufzustellen, scheiterte jedoch. Die 64 419 stand noch einige Zeit im Ringlokschuppen den Bw Crailsheim, bevor für sie eine Odyssee zu Ausstellungen und verschiedenen Abstellorten begann. Leihweise kam die Lok zum Bayerischen Eisenbahnmuseum nach Nördlingen. Dort wurde sie 1994 von den Eigentümern abgezogen und einer Gruppe von Crailsheimer Eisenbahnfreunden übergeben, die mit der Aufarbeitung der Lok beginnen wollten. Auf der Suche nach Partnern tat sich die Crailsheimer Gruppe mit der Dampfbahn Kochertal zusammen, in deren Eigentum die Lokomotive 1996 übergang. Die 64 419 erhielt im Jahre 1996 eine Hauptuntersuchung im AW Meiningen. Seither ist sie für die Dampfbahn Kochertal e.V. bzw. DBK Historische Bahn e.V. regelmäßig im Wieslaufstal (zwischen Schorndorf und Rudersberg), sowie auf DB-Strecken in ganz Baden-Württemberg und sogar bis ins saarländische Losheim und im

Kaiserstuhl unterwegs. Dieser abwechslungsreiche Einsatz zehrt an der Substanz der Lok, so dass immer wieder Verschleißerscheinungen an Kessel und Triebwerk auftraten. Diese wurden im Lauf der Jahre nach den gültigen Vorschriften repariert; teilweise in Eigenleistung, viele Arbeiten mussten aber auch an Fachwerkstätten in Meiningen und Krefeld vergeben werden. Aktuell hat die Lok eine recht neue Kessel-Hauptuntersuchung, so dass sie nun bis 2015 betriebsfähig ist.

Der Ablauf ist wie folgt vorgesehen:

Wir treffen uns um 12:45 Uhr an der DB Information des Karlsruher Hauptbahnhofes.

Anreise nach Karlsruhe

Mannheim Hbf	ab	11:40	Gl. 10	RB
Karlsruhe Hbf	an	12:32		
Heidelberg Hbf	ab	11:48	Gl. 8	S3
Karlsruhe Hbf	an	12:32		
Stuttgart Hbf	ab	11:17	Gl. 8	RE
Karlsruhe Hbf	an	12:38		

Hinfahrt

Abfahrt AVG (vor dem Hbf)	13:17 Uhr
Ankunft in Ettlingen	13:31 Uhr
Abfahrt des Dampfzuges	13:40 Uhr

Rückfahrt

Abfahrt des Dampfzuges	16:15 Uhr
Ankunft in Ettlingen	16:49 Uhr
Abfahrt AVG in Ettlingen	17:08 Uhr
Ankunft in Karlsruhe Hbf	17:23 Uhr

Alternativ kann man auch mit dem Dampfzug bis zum Karlsruher Hbf fahren.

Rückfahrt von Karlsruhe

Karlsruhe Hbf	ab	17:28	Gl. 8	S3
Heidelberg Hbf	an	18:11		
Mannheim Hbf	an	18:29		
Karlsruhe Hbf	ab	18:05	Gl. 9	IRE
Stuttgart Hbf	an	18:58		

Meldet Euch bitte bis zum 25.10. bei mir an und teilt mir mit, mit welcher Fahrkarte ihr kommt. Denn bis Bad Herrenalb gilt das SWT bzw. BW-Ticket und der Dampfzugzuschlag beträgt nur 2,50 € statt 5,- €.

Bernd

24. oder 25. November: Besuch bei den Eisenbahnfreunden Donaueschingen e.V.

ES ist schon eine gute Tradition, dass wir uns in der Vorweihnachtszeit gute Modellbahnanlagen ansehen. Schon des Öfteren hat uns unser Mitglied Michael aus Bräunlingen eingeladen den Eisenbahnfreunden Donaueschingen einen Besuch abzustatten, bei denen er auch aktives Mitglied ist. Nun haben wir uns für den November vorgenommen, dem sehr rührigen Verein, der in diesem Jahr sein 30-jähriges Bestehen feiert, einen Besuch abzustatten.



Nach seiner Gründung am 15.6.1982 war es das vordringliche Anliegen der im Wesentlichen aus Modellbahneren bestehenden Truppe, eine Bleibe zu finden, in der man sich treffen konnte und in der vor allem Platz für eine gemeinsame Anlage war. Da erst vor kurzer Zeit die Signalanlagen in Donaueschingen von mechanischem auf elektrischen Betrieb umgestellt worden waren, ergab sich unvermittelt die Möglichkeit, eines der alten Stellwerke zu übernehmen, deren Abriss bereits fest eingeplant war. Bereits am 8. April 1983 konnte eines der drei nicht mehr benötigten Stellwerksgebäude als neues Vereinsheim bezogen werden, allerdings mussten die Räumlichkeiten in Eigenleistung erst für den gewünschten Zweck hergerichtet werden. In den folgenden Monaten investierten die Mitglieder einen Großteil ihrer Freizeit in den Ausbau bzw. die Renovierung des Clubheimes. Am 25. April 1986 begannen die Planungen für die Vereinsanlage.

Zum Vorbild wurde das im wörtlichen Sinne naheliegende Donautal gewählt und nach mehreren Diskussionsrunden und Foto-Safaris zu den potentiellen Vorbildern, einigte man sich schließlich darauf, mit einigen Abwandlungen den Bahnhof „Häusen im Tal“ zwischen Tuttlingen und Sigmaringen als Vorbild zu nehmen. Bereits im Juli wurde mit der Konstruktion des Untergestells begonnen. Parallel zu den Arbeiten an der H0-Anlage wurde auch die Sanierung und Gestaltung des Außenbereichs des Stellwerks in Angriff genommen. Am 31. Oktober 86 wurde das erste der Signale geliefert, die die Außenfassade schmücken sollten. Es war ein Gleissperrsignal, dessen Restaurierung noch einige Zeit in Anspruch nahm. Bei der ersten Weihnachtsausstellung am 13. Dezember des gleichen Jahres konnte die Donautal-Anlage bereits im Rohbau gezeigt werden. Der weitere Ausbau und die Ausgestaltung der Anlage sollten den Verein noch einige Jahre beschäftigen.



Parallel dazu begann die Jugendgruppe 1990 mit dem Bau einer N-Modulanlage, die vor allem auch bei externen Veranstaltungen gezeigt werden sollte.

Diese N-Anlage wurde allerdings beim Einsatz auf Ausstellungen so stark strapaziert, dass sie schließlich zerlegt und durch die Modulanlage eines Mitgliedes ersetzt wurde.

Im Jahre 2004 wurde schließlich mit dem Bau einer digitalen Anlage begonnen, denn die Digitaltechnik bietet gerade für eine Vereinsanlage völlig neue Möglichkeiten für den Zugbetrieb.



Parallel dazu musste auch das ehemalige Stellwerksgebäude in Schuss gehalten werden. Eine neue Heizung, die Sanierung des Kellers und des Daches waren Herausforderungen für den Verein, die alle gemeistert wurden.

Und die Signalsammlung hat sich mittlerweile zu einem kleinen Stellwerksmuseum entwickelt. Zum Bestand gehören eine Hebelbank, ein Gleisperrsignal, ein Vorsignal, ein Hauptsignal sowie Andreaskreuze mit funktionierenden Blinklichtern samt Schrankenanlage.



Insgesamt kann der aktuell ca. 50 Mitglieder umfassende Verein vier Anlagen präsentieren:

In der Baugröße H0 als erste Vereinsanlage die inzwischen fertiggestellte Nachbildung eines Ausschnittes der Donautalbahn, die sich wegen ihres Detailreichtums immer noch sehen lassen kann.

In der Baugröße N die transportable Modulanlage, die dank der Modultechnik von Jahr zu Jahr größer wird.

Ein ausgedehntes Bahnbetriebswerk in der Baugröße H0, an dem zum ersten Mal die Digitaltechnik erprobt wurde.

Und schließlich eine im Bau befindliche H0-Digitalanlage, die ausschließlich per PC gesteuert wird. Auch wenn hier zunächst die Technik im Vordergrund stand, soll eine ansprechende Landschaft noch folgen.

All das wollen wir uns am Wochenende 24./25.11. einmal ansehen, unter Sachkundiger Führung von unserem Michael. An welchem Tag wir es machen werden muss noch mit dem Verein abgestimmt werden und wird rechtzeitig mit unserem Newsletter bekanntgegeben.

Fahrplan

Gültig an beiden Tagen

Von/nach Stuttgart

Stuttgart Hbf	ab	10:18	Gl. 4	RE
Tuttlingen	an	12:10		
	ab	12:14		IRE
Donaueschingen	an	12:37		
Donaueschingen	ab	17:19	Gl. 3	IRE
Tuttlingen	an	17:41		
	ab	17:45		RE
Stuttgart Hbf	an	19:42		

Von/nach Mannheim

Mannheim Hbf	ab	8:40	Gl. 10a	RB
Karlsruhe Hbf	an	9:32	Gl. 2	
	ab	10:09	Gl. 7	
Donaueschingen	an	12:17		
Donaueschingen	ab	17:39	Gl. 1	RE
Karlsruhe Hbf	an	19:48	Gl. 9	
	ab	20:26	Gl. 4	RB
Mannheim Hbf	an	21:18		

Bernd

FES-Veranstaltungstermine

Stammtische

Stuttgart (in der Regel jeden 3. Sonntag im Monat):

- **28.10.2012 – Sonntag**

Mit dem Dampfzug nach Bad Herrenalb

Details im Artikel auf Seite 9

Info: Bernd – Tel. (09 11) 69 66 38 / E-Mail bernd@fes-online.de

- **24. oder 25.11.2012 – Samstag/Sonntag**

Besuch bei den Eisenbahnfreunden Donaueschingen e.V.

Details im Artikel auf Seite 10

Info: Bernd – Tel. (09 11) 69 66 38 / E-Mail bernd@fes-online.de

- **16.12.2012 – Sonntag**

Weihnachtsstammtisch in weihnachtlicher Atmosphäre mit Kaffee und Plätzchen, Lebkuchen, ... und natürlich wieder einer kleinen Überraschung für jeden Teilnehmer!

Ab 15:30 Uhr in der „Weissenburg“, Weißenburgstraße 28a, Stuttgart

Info: Bernd – Tel. (09 11) 69 66 38 / E-Mail bernd@fes-online.de

München:

26.10. + 30.11. + 28.12. (jeweils letzter Freitag im Monat, ob der Stammtisch am 28.12. stattfindet entscheidet sich im November!)

Jeweils ab ca. 19:00 Uhr, Gaststätte „Beim Franz“, Holzstraße 41, München.

Info: Peter – Tel (089) 2023 9703 / E-Mail peter@fes-online.de

Nürnberg:

14.10. + 11.11. + 9.12. (jeweils zweiter Sonntag im Monat)

Jeweils ab ca. 19:00 Uhr, café – ess – bar „CARTOON“, An der Sparkasse 6, 90402 Nürnberg.

Info: Bernd – Tel. (09 11) 69 66 38 / E-Mail bernd@fes-online.de

14. Oktober 2012 – Sonntag, ab München

Stadt-Exkursion München, wo es keiner kennt

zusammen mit dem „Gay Outdoor Club“ (GOC)

Treff: Ostbahnhof, Orleansplatz an der Haltestelle der Tram-Linie 19, 14:00 Uhr

Info: Peter – Tel (089) 2023 9703 / E-Mail peter@fes-online.de

1. Dezember 2012 – Samstag, ab München

Mit den „Gleiswechslern“ nach Augsburg

Fahrt mit unseren Salzburger Freunden vom „Gleiswechsel“ zum Bahnpark nach Augsburg. Genaueres auf der Internet-Homepage sobald es feststeht oder bei Peter – Tel (089) 2023 9703 /

E-Mail peter@fes-online.de

9. Dezember 2012 – Sonntag, ab München

Mit der Salzburger Lokalbahn nach Salzburg auf den Weihnachtsmarkt

Wir fahren über Laufen und mit der Salzburger Lokalbahn nach Salzburg und besuchen dort den Weihnachtsmarkt. Genaueres auf der Internet-Homepage sobald es feststeht oder bei Peter – Tel (089) 2023 9703 / E-Mail peter@fes-online.de